

ULRIKE BRENNING

Wenn sich die Welt auftut

Auf Flügeln des Gesanges







mädchen**chor**
hannover



Inhalt

	Grußworte	6
	Editorial	8
1	Wer wir sind	12
	Über Tradition, Gegenwart und Zukunft des Mädchenchor Hannover	
2	Die Chorschule: das sichere Fundament für den Konzertchor	34
	Ausbildungsstufen im Mädchenchor Hannover	
3	Im Klang zu Hause	56
	Der neue Chorsaal in der Christuskirche	
4	Inspiration:	64
	Komponisten schreiben für den Mädchenchor Hannover	
5	Die Chorleiter	82
	Künstlerische und pädagogische Verantwortung	
6	Lebensbilder und Lebenswege	106
	Ehemalige Chorsängerinnen und ihre Eltern erinnern sich	
7	Der Mädchenchor Hannover auf Reisen	126
	Unterwegs als musikalischer Botschafter	
8	Teamgeist und Organisation	132
	Vielfältige Unterstützung hinter den Kulissen	
9	Dokumentation	140
	CDs, Auftragskompositionen, bedeutende Konzertsäle und Konzertereignisse	
	Impressum	156

Wenn der Mädchenchor Hannover 70 Jahre alt wird, darf der Deutsche Musikrat als Gratulant nicht fehlen: Neben zahlreichen weiteren nationalen und internationalen Auszeichnungen errang der Chor gleich im 1. Deutschen Chorwettbewerb 1982, der seither im vierjährigen Turnus durch den Deutschen Musikrat nach Vorausscheidungen in den Ländern durchgeführt wird, den ersten Preis – und seither drei weitere Male, zuletzt 2014, also 32 Jahre später. Das Geheimnis dieser beeindruckenden Nachhaltigkeit besteht in einer dreistufigen, mit sieben Jahren beginnenden Ausbildung, die neben dem Singen die Vermittlung musikalischer Kenntnisse, Hörerziehung und ausdrücklich die behutsame Entwicklung der Persönlichkeit beinhaltet. Sie stellt die Voraussetzung für eine mögliche Mitwirkung im Konzertchor dar, der zu einem Aushängeschild und Botschafter der reichen Chorkultur Deutschlands geworden ist.

Dass die Nachfrage bei Weitem die Aufnahmekapazität übersteigt, beweist einmal mehr, welch elementare Anziehungskraft das Singen im Chor ausübt, wenn es nicht nur zu so herausragenden künstlerischen Ergebnissen führt, wie dies seit sieben Jahrzehnten weltweit konzertant und vielfältig dokumentiert auf Tonträgern zu erleben ist, sondern auf jeder Stufe dieses Weges prägende

Erfahrungen bereithält. Dies ist einer hervorragenden Infrastruktur und treuen Förderern, Freunden und Partnern zu verdanken, vor allem aber herausragenden pädagogisch-künstlerischen Persönlichkeiten. In den vergangenen 40 Jahren war dies, zunächst gemeinsam mit Ludwig Rutt, dann während zwei Jahrzehnten alleinverantwortlich, die heutige Ehrenchorleiterin Prof. Gudrun Schröfel. Ihr sei zum Erreichten stellvertretend für alle Verantwortlichen herzlich gedankt und gratuliert.

»Es ist eine alte Geschichte; doch bleibt sie immer neu.« Dieser Satz Heinrich Heines gilt in besonderer Weise für den nun 70 Jahre alten und doch unaufhörlich sich erneuernden, immer jungen und stets aufs Neue, nunmehr unter Leitung von Prof. Andreas Felber begeisterten Mädchenchor Hannover. Möge das noch lange so bleiben!

*Prof. Martin Maria Krüger,
Deutscher Musikrat
Präsident*

Fangen wir mal mit den Standards an: Hannover ist eine Chorstadt. Die Dichte von Vokalensembles ist so beneidenswert wie deren Vielfalt. Von Kirche über Jazz, Mixed und Vivid bis zum Seemannschor wird so ziemlich jeder Horizont erreicht. Neben der schieren Masse beeindruckt aber vor allem die hohe Qualität: Aus Hannover kommen exzellente Musikerinnen und Musiker, die einen großen Teil ihrer künstlerischen Sozialisation in Kinder- und Jugendchören erlebt haben. Und da wiederum stechen seit sieben Jahrzehnten zwei Ensembles hervor: Wie Parallelen, die sich frühestens in der Unendlichkeit treffen werden, haben sie ihre eigenen Kosmen gebildet. Trotz einer klaren, biologisch begründeten Trennung gab es immer ein gesundes Konkurrenzgefühl zwischen »den Knaben« und »den Mädchen«.

Es ist entwaffnend, einem ehemaligen Knabenchor-Knaben das Grußwort für den Mädchenchor zu übertragen. Aber es beweist Haltung: Das selbstreferenzielle System wird ausgehebelt.

Und da sind wir schon mittendrin im »Prinzip Mädchenchor«: Wir begegnen einer verschworenen Gemeinschaft, in der zu der chortypischen Mischung aus Exzellenzförderung und Basispflege (natürlich mit lokalen Konzerten und weiten Reisen) eine entscheidende Schutzzone etabliert wird: Im Mädchenchor können sich Mädchen und junge Frauen frei entwickeln. Damit ist er keine Insel der Glückseligen, er bleibt ein Spiegel der Gesellschaft, aber das männlich dominierende Silberrücken-gehebe bleibt außen vor. Als das Fußballnationalteam der Frauen 2019 noch mit dem drastischen Claim »Wir brauchen keine Eier – wir haben Pferdeschwänze« um

die verdiente Aufmerksamkeit buhlen musste, war das Ensemble aus Hannover in seiner Szene bereits seit Jahrzehnten etabliert. Der Mädchenchor ist als Garant für professionelle Kunst und originelle Aufführungsformen Frischluftzufuhr für internationale Konzerthäuser und Veranstalter. Da für einen Chor dieser Leistungsklasse auch das Repertoire permanent neu geschaffen werden muss, liegt der Mädchenchor auch in der Musik für heute vorn.

Der Chor kämpft nicht für Gleichberechtigung, er praktiziert sie, indem er einen gleichwertigen, aber eben weiblichen Gegenpol zum Knabenchor bietet. Für uns, damals, vor über vierzig Jahren, waren »die Mädchen« vielleicht ein notwendiges Übel. Vorstandssprecherinnen und Gendern lagen in weiter Ferne. Aber die weitsichtige, freundschaftliche und zielgerichtete Strenge von Gudrun Schröfel und ihrem Leitungsteam haben die Chormitglieder weit vor der Zeit für die heutige Gesellschaft erzogen und ihr großartige Sängerinnen geschenkt. Während die eine oder andere Tiger Mom noch heute glaubt, ihr Mädchen könne nur in einem Knabenchor zur internationalen Spitze vordringen, ist der Mädchenchor Hannover der lebendigste Beweis dafür, dass »It's a Man's World« längst ausgesungen ist.

*Michael Becker,
Intendant der Düsseldorfer Symphoniker
und der Tonhalle Düsseldorf*

Liebe Leserin, lieber Leser,

Sie erleben in diesem Buch den Mikrokosmos des Mädchenchor Hannover in vielen Facetten: von der Faszination, in einem so guten Chor mitzusingen, von dem langen Weg der Mädchen, die mit sieben Jahren beginnen und die dann, nach einer für jugendliches Alter gefühlten Ewigkeit, in den Konzertchor aufgenommen werden. Sie aber haben immer das Ziel vor Augen und Ohren: Sie möchten eines Tages in diesem Konzertchor singen, auf Chorreisen gehen, ihre besten Freundinnen nicht nur in der Schule treffen, sondern dort, wo für sie ein Ankerplatz ist: bei Chorproben, bei der Stimmbildung, in gemeinsam gesungenen Konzerten.

Ich bin in Hamburg geboren, bin dort zur Schule gegangen, und ich habe in Hamburg meine musikalische Ausbildung erhalten. Zunächst im Kindergarten, wo viel gesungen wurde, dann in der Grundschule, ebenfalls mit viel Gesang. Dennoch wünschte ich bisweilen, ich wäre in Hannover aufgewachsen: Ich wäre bestimmt im Mädchenchor gewesen und heute eine der begeisterten Ehemaligen. Ich hätte die Sommer in Frenswegen genau wie sie in meine Erinnerungsgalerie aufgenommen, die Reisen, die Konzerte, die Proben, die Stimmbildung, und ich würde alle klingenden Erinnerungen durchschreiten, singend und mit Vorfreude auf das nächste Ehemaligen-treffen.

Eine Biografie, die mit dem Mädchenchor Hannover verbunden ist, hat einen ideellen Ort, der neben dem Elternhaus viel bedeutet. Musikalische Bildung, die sich

mit Persönlichkeitsentwicklung, wachsendem Verantwortungsbewusstsein und Gemeinschaftssinn paart, verleiht den Mädchen etwas, das sie nicht verlieren können. Das habe ich in über mehr als 20 Jahren erfahren können, die ich den Mädchenchor Hannover immer wieder von außen kommend begleite – als Journalistin, als Autorin –; mit respektvoller Distanz. Den Auftrag für dieses Buch zu erhalten, ist der Höhepunkt meiner bisherigen Beschäftigung mit dem Mädchenchor Hannover.

Ich danke Gudrun Schröfel für die großartige Unterstützung meiner Recherchen, dem Chorbüro für die stete Hilfsbereitschaft und dem Mädchenchor Hannover für inspirierende Konzerte und CDs.

Ihnen, liebe Leserin und lieber Leser, wünsche ich viel Freude bei der Lektüre und der Erkundung des Mikrokosmos »Mädchenchor Hannover«.

Dr. Ulrike Brenning



Im Jahr 1978 fragte mich Ludwig Rutt, ob ich als zweite Chordirigentin gemeinsam mit ihm den Mädchenchor Hannover leiten wolle. Ich sagte gern zu, und wir bildeten eine Doppelspitze, die über zwanzig Jahre bestand; ab 1999 war ich alleinige künstlerisch verantwortliche Leiterin. Ich habe in diesen mehr als vier Jahrzehnten einen musikalisch unglaublich begeisterungsfähigen und leistungsstarken Chor gestalten dürfen und – weil es ein Merkmal von Jugendchören ist – einen sich stets erneuernden Chor. Darin lagen die ständige Herausforderung und die Beglückung zugleich, die mit einem jungen Ensemble verbunden sind. Der Mädchenchor Hannover zählt zu den weltbesten Jugendchören. Die Sängerinnen haben über Jahrzehnte und Generationen engagiert an dieser hohen Qualität gearbeitet, und es war mir eine Freude, diese Begeisterung mit meinen Kompetenzen als Chordirigentin, Stimmbildnerin und Gesangspädagogin verantwortungsvoll zu unterstützen und zu Höchstleistungen befähigen zu können.

Doch es ist auch klar: Meine Erfolge mit dem Chor sind nur mit einem hervorragenden Team qualifizierter, künstlerisch-pädagogisch erfahrener Kolleginnen und Kollegen möglich gewesen.

Allen voran der Musiker und Musikpädagoge Georg Schönwälder, der von 1975 bis 2018 den Nachwuchsschor leitete, seine Frau Gaby, besonders kreativ in der Umsetzung von Musik in Bewegung, und Swantje Bein, die eine gute Mischung von Singen und theoretischem Wissen

vermittelt – sie alle sorgen für das Fundament der musikalischen Allgemeinbildung, auf der die anspruchsvolle Konzertchorarbeit gedeihen kann.

Die Leistungsstärke des Chors ist auch durch die Zusammenarbeit mit hervorragenden Pianisten wie Karl Bergemann, Siegfried Strohbach, der Pianistin Andrea Jantzen (geborene Schnaus) sowie Nicholas Rimmer und Nicolai Krügel gesteigert worden.

Und nicht unerwähnt bleiben darf das professionelle Management, ohne das der Chor nicht ganz Europa, die USA, Israel, Brasilien, Korea, Japan und China bereist hätte: Gudrun Rutt, Julia Albrecht und Johannes Held seien stellvertretend genannt.

Von 2017 an leitete ich gemeinsam in einer Doppelspitze mit meinem Nachfolger Andreas Felber den Mädchenchor Hannover; seit 2019 bin ich Ehrenchorleiterin. Zum 70-jährigen Bestehen des Mädchenchor Hannover bedanke ich mich bei allen Chorsängerinnen, die ich dirigiert habe, allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Team und hinter den Kulissen, allen wunderbaren Musikerinnen und Musikern, Dirigentinnen und Dirigenten, die unseren Weg begleitet haben und weiterhin begleiten – und wünsche dem Mädchenchor Hannover eine glückliche Zukunft.

Gudrun Schröfel



1

Konzert zum zehnjährigen Bestehen
des Mädchenchors 1962
in der Aula der Tellkampfschule.



Der Konzertchor des Mädchenchor Hannover im Oktober 2021.

Wer wir sind

Über Tradition, Gegenwart und Zukunft
des Mädchenchor Hannover

Der Mädchenchor Hannover ist offizieller
Botschafter der UNESCO City of Music.



Was ist ein Mädchenchor?	16
<hr/>	
»Mädchen des süßen Gesangs«. Historische Streiflichter <i>Susanne Rode-Breyman</i>	20
<hr/>	
Interview mit Andrea Jantzen	26
<hr/>	
Der Mädchenchor Hannover als musikalischer Botschafter	29
<hr/>	



»Wenn sich die Welt auftut«

Das ist der Titel dieses Buchs über den Mädchenchor Hannover. Im Jahr 2000 sang der Chor die Uraufführung des gleichnamigen Werks, komponiert von Einojuhani Rautavaara. Der finnische Komponist hatte den Auftrag für das EXPO-Jahr 2000 von Chorleiterin Gudrun Schröfel erhalten. »Wenn sich die Welt auftut«: Mit diesem Titel verbinden sich Gedanken an Zukunft, an Offenheit, an Aufbruch und an Harmonie – Assoziationen, die auch auf den Mädchenchor Hannover zutreffen.

Was ist ein Mädchenchor?

»Es gibt gemischte Chöre, Männerchöre, Frauenchöre, Knabenchöre mit und ohne Männerstimmen. Sie alle haben ihre Traditionen, ihren musikalischen Rang und ihre Literatur. Ein Mädchenchor hat das zunächst nicht, er muss alles selbst in Gang setzen«, schrieb der Musikwissenschaftler und Herausgeber Peter Schnaus im Einleitungskapitel des Buchs »Die Stimme der Mädchen«, das 2002 anlässlich des 50-jährigen Bestehens des Mädchenchor Hannover erschien. Inzwischen sind 20 Jahre vergangen – und der Chor hat viel in Gang gesetzt: Auftragskompositionen, ein eigenes Chorhaus, ein professionelles Management, eine tragfähige Zukunftsperspektive und beeindruckende musikalische

Erfolge, die die kontinuierlich hohe Qualität des Mädchenchors belegen.

Zum 70-jährigen Bestehen kann man sagen, anders als noch vor 20 Jahren, dass der Mädchenchor Hannover gleichwertig neben der Riege berühmter Knabenchöre steht. Der ehemalige Leiter des renommierten Dresdner Kreuzchors, Roderich Kreile, hat ausdrücklich darauf hingewiesen, dass es eine Aufgabe sei, die Gleichwertigkeit ins Bewusstsein zu bringen – vorausgesetzt, die Qualität stimmt. In einem Hörfunkinterview (*Deutschlandradio*

Kultur) äußerte sich Kreile: »Genauso gibt es hervorragende Mädchenchöre, vielleicht nicht in der Zahl, aber wenn ich an den Mädchenchor Hannover denke, aus dessen Reihen ja sehr viele bekannte Sängerinnen und Musikerinnen hervorgegangen sind ...« – so stellt er eine faktische Gleichrangigkeit her.

Der Mädchenchor Hannover ist heute weltweit einer der führenden Chöre seiner Gattung: Er genießt in der internationalen Chorwelt ein hohes Ansehen und wurde zu Konzerttourneen in fast alle europäischen Länder, in die USA, nach Israel, Brasilien, Chile, Russland, Japan und China eingeladen. Der Chor gewann erste und zweite Preise bei nationalen und internationalen Chorwettbewerben, u. a. viermal den Deutschen Chorwettbewerb, den Johannes Brahms Wettbewerb Hamburg, den BBC Award London »Let the Peoples Sing«, die internationalen Kammerchorwettbewerbe Marktoberdorf, »Guido d'Arezzo«, Varna, und in Tolosa gab es einen dritten Preis. Der Mädchenchor Hannover produziert Aufnahmen für zahlreiche Rundfunkanstalten in Deutschland und im europäischen Ausland, und er ist auf mehr als 20 CDs zu hören. Das Repertoire reicht von der Renaissance bis zur Musik des 21. Jahrhunderts. Gudrun Schröfel hat es um mehr als 30 Auftragskompositionen erweitert, deren Uraufführungen sie dirigierte.

»Wenn sich die Welt auftut« – sie hat sich für den Mädchenchor Hannover aufgetan, weil er konsequent seine Chancen nutzt, diese Besetzung im Musikleben weiter zu verankern: national wie international, auf Konzertreisen, bei Wettbewerben, mit CD- und Hörfunkaufnahmen und regelmäßigen Auftritten vor Publikum in Hannover und der Welt.